

Jahresbericht 2015/2016



Voller Erfolg trotz Wetterpech

Obwohl Regenschirme und -stiefel in der Woche vom 14. bis 19. Juni 2016 das Stadtbild von Baden prägten und gleichzeitig die Fussball-EM über zahlreiche Bildschirme in den heimischen Stuben und im öffentlichen Raum flimmerten, war das 12. Figura Theaterfestival ein voller Erfolg. Ein Grossteil der Vorstellungen war ausverkauft und nur eine einzige Vorstellung musste wegen Regen abgesagt werden. Rund 7'400 Zuschauer*innen kamen während sechs Tagen in den Genuss von 34 erstklassigen Inszenierungen aus zehn europäischen Ländern, USA, Brasilien und Israel – darunter 18 Schweizer Erstaufführungen und zwei Factory-Premieren. Bei den insgesamt 102 Veranstaltungen verzeichneten wir rund 3'800 ausgestellte Eintrittskarten sowie 3'600 geschätzte Zuschauende bei den kostenlosen Open Air-Aufführungen. Die Gesamt-Zuschauer*innenzahl konnte somit weiterhin auf konstant hohem Niveau beibehalten werden.

Drei Höhepunkte an der Festivaleröffnung

Am Eröffnungs- wie auch am Folgetag liefen die Handy-Kameras in Baden heiss. Alle wollten sie ein Bild von den gigantischen und verspielten Dinosauriern der Gruppe Close-Act (NL) schiessen, die unter den strengen Blicken ihrer Herrin neugierig durch die Strassen von Baden zogen und das auch zahlreich aus dem In- und Ausland ange-reiste Publikum zur Festivaleröffnung ins Kurtheater geleiteten. Denn dort ging – trotz einiger Schwierigkeiten im Vorfeld wie verloren gegangene Puppen und Bühnendekor sowie Einfuhrprobleme beim Schweizer Zoll – in eng-lischer Sprache das zweite Highlight des Abends über die Bühne: das internationale Figurespieler*innen-Team von Wakka Wakka Productions (USA/NO) bot mit «Saga» eine aufwühlende Tragikomödie zu Islands Finanzkrise dar, die niemanden kalt liess. Im Anschluss bescherten Simon Ho & Pedro Lenz gemeinsam mit den Musikern Ben Jeger, Christoph Gantert und Andi Hug mit der Uraufführung von «Experiment Kapelle» den Gästen einen stimm-igen Abschluss des Abends im atmosphärischen Festivalzentrum.

Figura über Grenzen hinweg – Internationale Programmpunkte für Erwachsene

Wir sind unserem bewährten Erfolgsrezept auch dieses Jahr treu geblieben und haben für die 12. Festivalausgabe wiederum einige Inszenierungen eingeladen, die bereits auf namhaften internationalen Festivals im Ausland das Publikum begeistert haben, setzten aber auch wieder auf zahlreiche junge Formationen und Newcomer*innen, die mit ihren Inszenierungen überraschten und manchmal provozierten. Das Spektrum war weit und reichte von

der politischen Grossproduktion über virtuoses Handpuppenspiel und provozierendes Objekttheater bis hin zur multimedialen Märcheninstallation.

Die innere und äussere Grenzüberschreitung und die damit verbundenen Krisen beschäftigten uns in dieser Festivalsausgabe besonders: So boten u.a. Green Ginger aus England mit «Outpost» ein irrwitziges Spiel an einer fiktiven Landesgrenze oder die jungen Figurenspieler*innen von Pigmaliao escultura que mexe aus Brasilien hinterfragten mit dem intensiven Kurzstück «O quadro de uma familia – Porträt einer Familie» atemberaubend ein vordergründig so harmlos erscheinendes Familienbild. Gleich mehrere Stücke am Figura Theaterfestival basierten auf literarischen Vorlagen: So erntete u.a. die umwerfende «Les Misérables»-Adaption der belgischen Cie. Karyatides Standing-Ovations und die hochmusikalische und virtuose Interpretation von Franz Kafkas Roman «Der Prozess» vom Figurentheater Maribor aus Slowenien lud das Publikum dazu ein, hautnah am Bühnengeschehen teilzuhaben.

Figura fuori holt das Spektakel auf die Strassen und Plätze Badens

Figura hat sich dieses Jahr wiederum unter die Menschen auf den Strassen und Plätzen von Baden gemischt und ermöglichte damit auch zufälligen Passant*innen mitten in der Stadt hautnah die Faszination von Theater zu erleben. Unser für dieses Jahr gesetzte Ziel war es, die Präsenz von «Figura fuori» zu verstärken und bei der Programmation ein grösseres Augenmerk auf Produktionen zu richten, welche im wortwörtlichen Sinn unter freiem Himmel spielen oder sich als sogenannte Walking Acts durch die Stadt bewegen. In diesem Bereich qualitativ hochwertige Produktionen zu finden gestaltete sich auf unseren Visionierungsreisen wie die Suche nach der berühmten Stecknadel im Heuhaufen. Auf intensiver Recherchetour wurden wir dann doch fündig, so dass sich schlussendlich stolze 55 (rund 54 % der insgesamt 102 Programmpunkte) unter freiem Himmel abspielten. Wegen des schlechten Wetters konnten jedoch einige Vorstellungen nicht so publikumswirksam platziert werden wie ursprünglich geplant.

Den Auftakt der Produktionen unter freiem Himmel bestritten am Eröffnungstag die eindrucksvollen Dinosaurier der Akrobaten-Truppe Close-Act (NL). Im «Lobbüro» von Flunker Produktionen (DE) konnte das Publikum sich sein ganz persönliches und wohlverdientes Lob abholen. Ausrangierte Haushaltgeräte fanden in «Asiel» von Babok (NL) auf dem Badener Bahnhofplatz einen Zufluchtsort und warteten nur darauf, mal laut und aggressiv, mal witzig und intelligent mit den Zuschauenden zu interagieren. Da kam es auch schon mal zu Tränen, weil sich ein Kind von einer liebgewonnenen Figur nicht mehr trennen mochte. Die Installation «Headspace» bestand aus drei überdimensionalen Köpfen, welche wie Helme aufgesetzt werden konnten und mit drei Kürzestvorstellungen verzauberten. Zum Selberspielen animierte «Macchina per il teatro incosciente», eine interaktive Installation für zwei Personen von La voce delle cose (IT).

Figura Famiglia – für die ganze Familie

Auch in diesem Jahr präsentierte Figura ein vielfältiges Programm für die Familie – so waren selbst für die Kleinsten ab 2 Jahren wieder zwei hochwertige Produktionen von Helios Theater (DE) und Cie. Lili Désastres (FR) dabei. Für ein Publikum ab 6 Jahren beschäftigte sich beispielsweise die Cie. Freaks und Fremde (DE) in «Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor» mit dem Älterwerden. Das anspruchsvolle Thema Demenz wurde hier liebevoll und kindergerecht anhand eines abenteuerlustigen Fuchses nähergebracht. Aus Fantasie und Alltagsgegenständen entstand bei «Leeghoofd – Leerkopf» von Tuning People & Kinderenvandevilla (BE) ganz plötzlich ein Kopf: Eine weisse Kugel, Sticker, Fussballsocken und allerlei andere Materialien kommen bei dieser kurzweiligen Live-Sound-Figuren-Performance zum Einsatz. Besonders begeistert hat die mehrfach preisgekrönte Theaterinstallation «Hans Christian, du musst ein Engel sein» von der Teatret Gruppe 38 (DK). Andersens Märchenklassiker wurden charmant und federleicht sowie mit grossem Respekt vor dem Märchendichter an einer reich gedeckten Tafel serviert. Der Publikumsanstrom war gross, ein paar Zuschauer*innen mussten gar abgewiesen werden.

Grünschnabel – Nachwuchsförderung

Zum siebten Mal verlieh der Regierungsrat vom Kanton Aargau im Rahmen des Figura Theaterfestivals den mit 10'000 Franken dotierten Förderpreis «Grünschnabel». Fünfzig Bewerbungen aus ganz Europa und Israel waren eingegangen – rund doppelt so viele wie bei der Ausgabe vor zwei Jahren. Nominiert und ans Figura Theaterfestival eingeladen wurden schliesslich fünf Produktionen aus Deutschland, Belgien, Frankreich und Israel. Das breit gefächerte Spektrum der Inhalte und Formen reichte vom Schattentheater mit drei Hellraumprojektoren über eine amüsante Irrfahrt mit Objekten bis hin zum Anti-Kriegsstück «Plastic Heroes» vom internationalen Durchstarter Ariel Doron (IL).

Der Grünschnabel ging dieses Jahr an die deutsche Formation Søgaard/Barthel/Yun für die Inszenierung «Fliegende Hunde». Die Jury, bestehend aus Gunhild Hamer, Leiterin Fachstelle Kulturvermittlung Kanton Aargau, Anke

Meyer, leitende Redakteurin des Magazins für Puppen-, Figuren- und Objekttheater «double», freie Kuratorin und Autorin, sowie Urs Wehrli, Bühnenkünstler, verlieh den Preis damit *«einer sensiblen theatralen Annäherung an die katastrophalen Auswirkungen von Armut, Verwahrlosung und familiärer Gewalt auf die kindliche Psyche. In der Bühnenadaption eines Romans der koreanischen Autorin Jung-Hee Oh entwickelt sich vor den Augen des Publikums eine desolote Seelenlandschaft. Dabei besticht die Inszenierung durch die beeindruckende Präsenz der Darstellerin Kotti Yun und den differenzierten Einsatz von Mitteln des Figuren-, Objekt- und Erzähltheaters sowie Materialaktionen. Im Oszillieren zwischen Fantasie- und Realitätsebene entstehen nachhaltig berührende Bilder»*. Die Trophäe, eine verspielte «Grünschnabel-Chugelibahn», gestaltete dieses Jahr erstmals der Wettinger Künstler Alain Schartner. Eine im Vorfeld des Festivals von uns getätigte Ausschreibung für die Gestaltung der Trophäe war unter Studierenden der Schweizer Kunsthochschulen leider nicht auf Interesse gestossen.

Schweizer Schaufenster für Figurentheater

Ein wesentliches Anliegen des Figura Theaterfestivals war von Beginn an, dem Publikum vor Ort wie auch dem internationalen Fachpublikum einen Einblick in die vitale und vielgestaltige Schweizer Figurentheaterszene zu ermöglichen. Fünf aktuelle Produktionen wurden ans diesjährige Festival eingeladen. So führte beispielsweise die neu gegründete Zürcher Compagnie Theater Blau um den Schauspieler Julius Griesenberg mit ihrer ersten Produktion «Irrungen & Wirrungen» das Publikum auf die Baldegg in den Wald und spürte dort den grundlegenden Themen der (Vor-)Pubertät nach.

Erstmalig führten wir in Zusammenarbeit mit der Unima Suisse ein Schaufenster für professionelle Schweizer Figurenspieler*innen und Figurentheater-Ensembles durch. Zehn Schweizer Gruppen und Einzelkünstler*innen mit professionellem Nachweis wurde die Gelegenheit geboten, den zahlreich anwesenden internationalen und nationalen Veranstalter*innen während je max. 10 Minuten ihre Arbeit vorzustellen. Im Anschluss an die Präsentationen waren die Künstler*innen gemeinsam mit den Veranstalter*innen zum Mittagessen und zum informellen Austausch eingeladen. Das Fenster stiess bei den Schweizer Figurentheaterschaffenden wie auch bei den Veranstaltenden auf grossen Zuspruch und bekam von beiden Seiten viel Lob für die damit verbundene aktive Förderung des Schweizer Figurentheaters.

Neue Räume – neues und jüngeres Publikum

Unser erklärtes Ziel für die kommenden Jahre ist, vermehrt ein jüngeres Publikum für die Vorstellungen des Figura Theaterfestivals zu gewinnen. Dies soll mit der Bespielung neuer Orte und generell einer entsprechend auf die Zielgruppe gerichteten Programmation erreicht werden. Leider stand uns dieses Jahr das ehemalige Kino Royal nicht zur Verfügung. Mit der Stanzerei (Spielort von «The Trial» vom Figurentheater Maribor, Slowenien) und der Alten Schmiede haben wir aber gebührenden Ersatz gefunden. Die alte Fabrikhalle eignete sich ganz besonders für «La Caputxeta Galàctica» von Insectotròpics (ES). Die multimediale Neuinterpretation des Märchens «Rotkäppchen» vereinte Videokünstler, Maler, Musiker und eine Schauspielerin zu einem fulminanten, intergalaktischen Feuerwerk. Auch mit dem Bühnencomic und der bunten Ästhetik von «Pinocchio Sanchez», einer Mischung aus Mockumentary und Splatter-Movie von Half past selber schuld (DE), wollten wir besonders ein jüngeres und jung gebliebenes Publikum ansprechen. Die Zielgruppe Jugendliche bleibt die grosse Herausforderung, der wir uns für die nächste Ausgabe mit gesonderten Überlegungen stellen wollen.

Figura Factory – Figuren- und Objekttheater näher bringen

Figura bietet den Rahmen, eigene Ideen darstellerisch umzusetzen. Figura fördert die Kreativität von Kindern und Jugendlichen und spornt sie dazu an, aktiv in die Welt des Figuren- und Objekttheaters einzusteigen. So haben sich dieses Jahr rund 230 Primarschüler*innen sowie 120 Kindergartenkinder für Figura mit dem Thema Figurentheater auseinandergesetzt und mit ihren farbenfrohen, selbstgebauten «Viechern» in zwölf Aktionen während den sechs Festivaltagen die Strassen und Plätze von Baden belebt und am Schluss im Kurpark vor rund 1'000 Zuschauenden ein riesige Viecher-Parade aufgeführt. Die Auftritte haben sich für das gesamte Festival als äusserst werbewirksam erwiesen. Auch das theaterpädagogische Langzeitprojekt «Erfindergeist» – in Zusammenarbeit mit dem Projektatelier der Schule Baden – erlebte während Figura 2016 in einer stillgelegten Fabrik an der Oberstadtstrasse seine erfolgreiche Uraufführung.

Im Rahmen des diesjährigen Festivals konnten wir acht Schulvorstellungen organisieren, die Dank der Kooperation mit dem Schulhaus und den Kindergärten Tannegg bereits im Vorfeld des Festivals gut gebucht wurden.

Selber Puppen bauen konnten die Festivalbesucher*innen in zwei Workshops für kleine und grosse Kinder im Festivalzentrum: Das Figurentheater Wettingen bastelte mit Kindern ab 5 Jahren Figuren aus einem breiten Fundus an Recyclingmaterial. Im Workshop «Rock'n'Roll-Robot» – durchgeführt von der Schweizerischen Gesellschaft für Mechatronische Kunst und angeboten in Zusammenarbeit mit Fantoche – konnten Kinder ab 10 Jahren aus einer

Abwaschbürste, einem Motor, Batterien und ein paar Drähten einen kleinen Roboter zusammen setzen. Mit den eingeladenen Produktionen reist auch immer sehr viel künstlerisches Knowhow nach Baden. Der Workshop für professionelle Schweizer Figurentheaterschaffende mit der Objekttheater-Koryphäe Agnès Limbos (Cie. Gare Centrale, Belgien) stiess auf grossen Zuspruch und war innert weniger Tage komplett ausgebucht. Auf reges Interesse stiess auch das in Zusammenarbeit mit PhiloThiK organisierte philosophische Gespräch «Wahrnehmung und Identifikation im Theater». Der Wahrnehmungspsychologe Professor Fred W. Mast ging darin der Frage nach, wie das Publikum fähig ist, für Figuren Empathie zu entwickeln als ob sie real wären.

Mittelpunkt Festivalzentrum

Neu mit einem Zelt ausgestattet lud das Festivalzentrum auf dem Kirchplatz in Baden zum gemütlichen Zusammensein ein. Zur Entspannung konnten Massagen gebucht werden und an fünf Festivalabenden wurde die Bühne des Theater Café Roulotte zum kulturellen Mittelpunkt von Baden: Nebst der bereits erwähnten Uraufführung von «Experiment Kapelle» zeigte der Grünschnabel-Anwärter Ariel Doron (IL) seine provozierende und freche Punch and Judy-Version «Pinhas!» für Erwachsene. Mit «Trampeltier of Love» war die neue, total hippe Quasi-Band aus Bern/Luzern zu Gast. «Gertrud tritt auf und Frau Jacobi muss mit» vom Figurentheater St. Gallen erzählte die Geschichte der nach Bühnenerfolg strebenden und von Frau Jacobi nur widerwillig begleiteten Getrud – an harmonische Zweisamkeit war dabei nicht zu denken.

Medien- und internationale Resonanz

Die 12. Internationale Biennale des Bilder-, Objekt- und Figurentheaters wurde von den Printmedien sowie von lokalen, regionalen und nationalen Radiosendern gebührend wahrgenommen. Abgesehen von einigen ausführlichen Artikeln in Fachzeitschriften beschränkte sich die Berichterstattung fast ausschliesslich auf Programmausblicke. Zum Publikum durften wir dieses Jahr aussergewöhnlich viele internationale Veranstalter*innen u.a. aus Dänemark, Deutschland, Portugal, Luxemburg, Frankreich, Slowenien und Belgien zählen. Wir dürfen mit Stolz daraus schliessen, dass das Figura Theaterfestival auch im Ausland unter den Professionellen einen exzellenten Ruf geniesst.

Leistungsvereinbarung

Die Stadt Baden unterstützt das Figura Theaterfestival seit 2003 mittels einer Leistungsvereinbarung. Die aktuelle Leistungsvereinbarung für den Zeitraum von 2015-2020 stellt wiederum eine wichtige Grundlage für die Planungssicherheit des Festivals dar. Figura bedankt sich bei der Stadt Baden, insbesondere den Abteilungen Kultur und Standortmarketing für das entgegengebrachte Wohlwollen und die erhaltene Wertschätzung.

Vorstand Verein Figura

Nach 17 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand des Vereins Figura Theaterfestival hat sich Beat Krebs entschieden sich aus der Vorstandstätigkeit zurück zu ziehen. Mit Beat Krebs verliert der Vorstand einen Pionier des Festivals und eine wichtige Persönlichkeit. Beat Krebs hat sich umfassend für das Festival engagiert und eingesetzt. Der Vorstand und die Festivalleitung bedanken sich ganz herzlich für die Zusammenarbeit und Freundschaft während all der Jahre.

Figura wäre nicht möglich ...

... ohne die innovativen Künstler*innen, einem motivierten Team, den zahlreichen freiwilligen Helfer*innen. Ein grosses Dankeschön! Wir bedanken uns zudem ganz herzlich bei den zahlreichen Theaterbesucher*innen, die das 12. Figura Theatefestival mit ihrem grossen Interesse und ihrer Offenheit zu einem ganz besonderen Ereignis und Erlebnis gemacht haben, sowie bei allen Sponsor*innen und Gönner*innen, welche uns grosszügig unterstützen und das internationale Programm während sechs Festivaltagen ermöglichen.

Blick in die Zukunft

Mit Begeisterung planen der Vorstand und die Festivalleitung das 13. Figura Theaterfestival vom 12. – 17. Juni 2018. Wir blicken mit grosser Zuversicht und Vorfreude der nächsten Ausgabe entgegen.

Markus Stalder, Präsident Verein
Eveline Gfeller, Künstlerische Leiterin
Irène Howald, Produktionsleiterin

Baden, April 2017